

Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile 7 Rpf. Textzeile-Millimeter 10 Rpf. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgegebenen Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw, Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht, Seberstraße 28.

Formul. Nr. 251

Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr zusätzlich 26 Rpf. Postgebühren. Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Volksred.-Konto Amt Stuttgart Nr. 154 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Dienstag, den 22. November 1938

Nr. 273

Tschechische Rowdys überfallen Deutsche!

Schwere Mißhandlungen / Was sagt die Prager Regierung zu diesen skandalösen Vorfällen?

Prag, 21. November. Der von einer gewissen Zentralstelle in linksstehenden Kreisen proklamierte Deutschenhaß kommt in Prag erneut stärker zum Durchbruch. Nicht nur, daß alle deutschsprachigen Aufschriften und dergleichen, soweit sie z. B. in deutschen Instituten usw. vorhanden waren, zerstört und vernichtet wurden, werden bereits wieder deutschsprachige Fußgänger auf der Straße von dunklen Gestalten angepöbeln und tätlich angefallen. In den Kaffeehäusern werden alle Gäste, die sich der deutschen Sprache bedienen, derart angeekelt, daß sie es vorziehen, die Lokale zu verlassen. Selbst deutsches Eigentum, wie parkende Automobile mit dem Kennzeichen des Deutschen Reiches (!!) sind das Angriffsziel. Abzeichen, die an das Deutsche Reich oder einen deutschen Verband erinnern, werden überall abgekratzt, die Wagen beschmiert und dergleichen.

Ein besonders krasser Fall, der berechtigtes Reugnis von dem Anschwellen des Deutschenhaßes in Prag ablegt, hat sich in der Nacht zum Samstag im Zentrum Prags auf der sogenannten Kettenbrücke zugetragen. Eine Gruppe Deutscher, die sich auf dem Heimwege befand, wurde von einem tschechischen Rowdy überfallen. Es wurden zwei deutsche Beamte und deren Frauen ernstlich verletzt. Der Deutsche H. wurde derart am Kopf und am Auge verwundet, daß er jetzt noch ärztliche Hilfe beanspruchen muß. Der andere deutsche Beamte A. wurde so lange geschlagen, bis er bewußtlos zusammenbrach. Er fiel infolge des starken Blutverlustes auf der Wachtube ein zweites Mal in Ohnmacht. Die Frauen der Überfallenen zeigen noch Spuren der Mißhandlungen. Trotz aller Anstrengung hat die Prager Polizei den Namen des Täters bisher noch nicht bekanntgegeben (!) und verweigert auch weiterhin seine Namensnennung.

Es zeigt sich immer deutlicher, daß die Elemente, die an der Völkerverfeindlichkeit Interesse haben, wieder die Oberhand bekommen und die Polizei nicht entsprechend

durchgreift. Die unfreundliche Behandlung der bisher in der Tschecho-Slowakei wohnenden Deutschen bei den staatlichen Behörden ist bezeichnend. Es scheint, daß die politischen Ereignisse der letzten Zeit noch nicht deutlich genug gewirkt haben.

Judentum und Bolschewismus eins

Moskau, 21. November. Die energischen Maßnahmen Deutschlands und anderer Staaten gegen das schmarotzende und völkerverheerende Judentum haben die Sowjetpresse auf den Plan gerufen, die seit einigen Tagen unter riesigen Schlagzeilen eine Entlastungsoffensive für die „armen verfolgten Juden“ durchzuführen versucht. Dieser mit wüstem Geschimpfe gegen die autoritären Staaten und übelsten Greuel, meldungen arbeitende Pressefeldzug läßt wieder einmal schlagartig den engen und un-

löslichen Zusammenhang zwischen Judentum und Bolschewismus erkennen. Jeder Schlag gegen die Weltstellung Judas ist gleichzeitig ein Schlag gegen die bolschewistische Weltpest, und jeder Schritt gegen die jüdische Leberfremdung wird daher zu einem vordringlichen Thema der bolschewistischen Agitation.

Mandschukuo zahlt aus Protest nicht

Antwort auf sowjetrussische Vertragsverletzungen

Hingking, 21. November. Aus zuständigem Quelle wird gemeldet, daß Mandschukuo keinesfalls gewillt ist die letzte Rate für den Bau der Nordmanchurischen Bahn (chinesische Ostbahn) zu bezahlen, falls die Sowjetunion nicht ihre Verpflichtungen gegenüber Mandschukuo restlos erfüllt.

Einigung über die endgültige Grenze

Deutsch-tschecho-slowakisches Protokoll unterzeichnet

Berlin, 21. November. Zwischen der deutschen und tschecho-slowakischen Regierung ist eine Einigung über die Festlegung der Grenzen zwischen dem Deutschen Reich und der Tschecho-Slowakischen Republik zustande gekommen. Das Protokoll über diese Einigung ist am 20. November in Berlin im Auswärtigen Amt unterzeichnet worden. Gleichzeitig ist ein Vertrag über Staatsangehörigkeits- und Optionsfragen und eine Klärung über den Schutz der beiderseitigen Volksgruppen unterzeichnet worden.

Am Montag hat eine Sitzung des Internationalen Ausschusses, der im Münchener Abkommen eingestuft worden ist, die Einigung über die Festlegung der endgültigen Grenze bestätigt. Die nach den Grenzfestlegungsprotokollen an einzelnen Stellen beiderseits durchzuführende Klä-

mung und Besetzung erfolgt am 24. November.

Am Samstag war bereits im Auswärtigen Amt eine Vereinbarung zwischen Deutschland und der Tschecho-Slowakei über eine auf tschecho-slowakischem Staatsgebiet zu bauende Durchgangsbahn als Verbindung von Schleisien zu der Ostmark und eine Vereinbarung über den Bau eines Verbindungskanals zwischen der Donau und Oder unterzeichnet worden.

Die deutsche Regierung hat den Generalinspektor für das deutsche Straßennetz, Dr. Ing. Fritz Todt, die tschecho-slowakische Regierung den Minister für öffentliche Arbeiten, Husacek, ermächtigt, mit den Vorbereitungen und den Bauarbeiten sofort zu beginnen. Bezüglich des Oder-Donau-Kanals ist ein Einvernehmen über die grundsätzlichen Fragen erzielt worden. Zur Aufstellung der tschechischen Grundlagen wird eine Sachverständigenkommission zusammengetreten. Ein späterer Anschluß der Elbe an den Kanal ist in Aussicht genommen. Die beiden Verkehrswege dienen der Erleichterung des Personen- und Handelsverkehrs zwischen den beiden Teilen Deutschlands, die durch das tschecho-slowakische Staatsgebiet getrennt sind. Die getroffene Regelung und die vorgesehene Lösung befreit den deutschen Verkehr von zeitraubenden Formalitäten und störenden Kontrollen.

Die Durchgangsbahn mit Anschlüssen an das tschecho-slowakische Straßennetz soll dem gesamten deutschen und tschecho-slowakischen Kraftfahrzeugverkehr los von der Verfügung stehen und dient somit der Förderung des Verkehrs zwischen beiden Ländern. Auf der Durchgangsbahn, die exterritorial ist, wird ein durchgängiger Paß, oder Zollkontrolle unbehinderter Verkehr von Breslau nach Wien auf dem kürzesten Wege möglich sein. Die Ausföhrung der geplanten Durchgangsbahn und des Oder-Donau-Kanals bilden für die von der tschecho-slowakischen Regierung in Angriff genommene Bekämpfung der Arbeitslosigkeit eine wesentliche Unterstützung.

Pariser Besprechungen im Zeichen demokratischer Aufrüstung

London, 21. November. Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß der bevorstehende Besuch des Ministerpräsidenten Chamberlain und des Außenministers Lord Halifax in Paris Gelegenheit zu einer eingehenden Aussprache über verschiedene Pläne geben werden. Die Lage werde nach allen Richtungen hin eingehend geprüft werden. Da die letzte Krise „verschiedene Länder“ sowohl im englischen wie im französischen Verteidigungssystem aufgedeckt habe, würden die beiden Regierungen die beiderseits getroffenen Maßnahmen erörtern, um diese Lücken zu schließen.

Das spanische Bauernproblem

Spanien ist das Land des Ackerbaues. Von 7,5 Millionen Erwerbstätigen sind 4,2 Millionen als Arbeiter, Bauern, Pächter und Grundbesitzer in der Landwirtschaft beschäftigt. Infolge der Latifundienwirtschaft und der geringer Löhne der Landarbeiterschaft, die trotz ihrer Anpruchslosigkeit ein menschenwürdiges Dasein nicht führen konnte, war Spanien von jeher das Land der Bauernaufstände und Agrarprobleme. Die Agrarreformen folgten aufeinander wie es die Mannigfaltigkeit der Regierungen und Staatsformen mit sich brachte. Aber gelöst ist diese für die Hebung des durchschnittlich tiefen wirtschaftlichen und kulturellen Lebensniveaus des Spaniers grundlegende Frage nicht worden, weil stets die Sonderinteressen der politischen und sozialen Gruppen ihr Machtwort sprachen und den Ausschlag gaben.

Franco und die spanische revolutionäre Nationalbewegung erkannten das Problem in seiner ganzen weiten Bedeutung nicht nur für die Nationalwirtschaft des Landes, sondern besonders auch für die Gründung einer neuen Volksgemeinschaft und den angeführten Ausgleich der Klassengegensätze und Unterchiede zwischen arm und reich, der gerade auf dem Lande seine kräftigsten Formen erreicht hatte.

Von den 6,6 Millionen landwirtschaftlichen Betrieben sind etwa nur 5 Millionen kleiner als 1 Hektar. 1.450.000 Kleinbauern bewirtschaften 3,6 Millionen Hektar, davon 2 Millionen in Pacht. In diesen Ziffern spiegeln sich das Elend und die fast unüberwindlichen Schwierigkeiten des spanischen Bauernstandes, der den weitaus größten Teil von Francos Soldaten gestellt hat, wieder. Den Kleinbauern mußte also zuerst geholfen werden.

Unter den spanischen Feldfrüchten nimmt der Weizen die erste Stelle ein. Eine einzige Weizennernte ist beispielsweise mehr wert, als die gesamte jährliche Erzeugung. Spanien gehört zu den europäischen Ländern, deren Weizenproduktion normalerweise den inneren Verbrauch deckt. Die durchschnittliche Jahresernte beträgt 40 Millionen Doppelzentner im Wert von 2000 Millionen Peseten. Von den 650.000 Weizenbauern leben 25.000 noch im roten Gebiet. Der Kredit von 300 Millionen, den das am 27. Oktober d. J. von Franco unterzeichnete Gesetz festlegt, wird nach der Beendigung des Krieges auf 500 Millionen erhöht werden.

Während sich die früheren Versuche, das Weizenproblem durch Kreditgewährungen zu lösen, auf der Verpfändung der Ernte mit begrenzter Rückzahlungsfrist und zu dem hohen Zinsfuß von 5½ Prozent aufbauten, sahnte der Ackerbauminister Fernandez Cuesta und sein Finanzkollege die Sache am anderen Ende an. Damals war der Staatsfidel der Kreditgeber gewesen. Die Folge davon war eine Reihe von Anträgen an die Behörden und eine schwerfällige bürokratische, oft ungerechte, Bearbeitung der Fälle. Das Ende des Rades war, daß der Bauer in die Hände der Wucherer fiel, die ihm das letzte Fell über die Ohren zogen. Außerdem war der ausgeföhlte staatliche Kredit von 50 Millionen Peseten zu klein, um eine dauernde Besserung der Verhältnisse zu erreichen.

Heute ist die spanische Privatbank, die sich vor der Erhebung dieser fundamentalen Aufgabe entzogen hatte, die Kreditgeberin, und zwar in Gestalt des „Bankkonsortiums für Weizenbauerkredite“. Das Vertrauen zum Land zwischen Kapital und Bauernschaft ist wiederhergestellt. 200 Bankfilialen wurden in den letzten Monaten in den Landstädten der Ackerbaugelände neu errichtet. Der Bauer erhält nach einem anderen Gesetz vom August d. J. den Samen auf Kredit. Jetzt stellt er einen kurzen Antrag auf eine Anleihe bis zur Höhe der Hälfte der zu erwartenden Ernte (ohne sie zu verpfänden), läßt ihn von dem Bürgermeister seines Ortes, der Mitglied der Falange ist, gegenzeichnen, und kann sich das Geld innerhalb von fünf Tagen dort abholen, ohne eine kostspielige Reise nach der Kreisstadt unternehmen zu müssen. Die Verzinsung ist 4 Prozent, von denen 3 Prozent die Bank erhält. Das andere Prozent geht auf Konto eventueller Ausfälle oder wird dem staatlichen Weizenamt zugeführt. Die Höchstsumme des Kredits beträgt 25.000 Peseten. Mit anderen Worten: die staatliche Kreditgewährung kommt vor allem dem Kleinbauern zugute.

Keine Gnade für Volkschädlinge

Sofortige Aburteilung von Gangsterverbrechern vor dem Sondergericht

Berlin, 21. November. Unter dem Eindruck der in letzter Zeit sich häufenden Gangsterverbrechen und namentlich des vierfachen Mordes bei Graz hat der Reichsminister der Justiz im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern eine Verordnung erlassen, die die sofortige Aburteilung derartiger Taten in einem besonders schnellen und rechtsmittellosen Verfahren sicherstellt.

Nach der Verordnung kann die Staatsanwaltschaft bei Verbrechen Anklage vor dem Sondergericht erheben, wenn sie der Auffassung ist, daß mit Rücksicht auf die Schwere oder die Verwerflichkeit der Tat oder die in der Öffentlichkeit hervorgerufene Erregung sofortige Aburteilung durch das Sondergericht geboten ist. Beim Sondergericht, das aus drei Berufsrichtern besteht, gibt es keine gerichtliche Voruntersuchung und kein besonderes Eröffnungsverfahren. Die Ladungsfrist beträgt 24 Stunden. Das Urteil wird mit der Verkündung rechtskräftig und sofort vollstreckbar. Die Verordnung gilt auch für das Land Oesterreich und für die sudetendeutschen Gebiete; dort entscheidet an Stelle des Sondergerichts das Oberlandesgericht.

Die Verordnung zeigt, daß der nationalsozialistische Staat gewillt ist, mit allen Mitteln dafür zu sorgen, daß bei solchen Kapitalverbrechen die verdiente Strafe der Tat möglichst auf dem Fuße folgt.

Berliner Chauffeurmord der erste Fall

Der am 12. Oktober in Berlin-Nikolassee an dem Kraftfahrzeugfahrer Herbert Taubel verübte Mord wird schon am Mittwoch zur Aburteilung kommen. Auf Grund der neuen Verordnung über die beschleunigte Aburteilung

von Gangsterverbrechen und der Erweiterung der Zuständigkeit des Sondergerichts wird der Angeklagte, der 19jährige Hans Hahn aus Erfurt, sich nicht vor dem Schwurgericht, sondern vor dem Sondergericht Berlin-Moabit zu verantworten haben.

Zwei Landesverräter hingerichtet

Berlin, 21. November. Der am 1. August 1938 vom Volksgerichtshof wegen Landesverrats zum Tode und zu dauerndem Ehrverlust verurteilte 26jährige Erich Bodach aus Gebersdorf (Kreis Frankfurt) und der am 13. August vom Volksgerichtshof wegen Landesverrats zum Tode und dauernden Verlust der Ehrenrechte verurteilte Ferdinand Koser sind am Montag hingerichtet worden.

Bodach hat sich aus Leichtsinns und Eigennutz von ausländischen Grenzbeamten zum Landesverrat verleiten lassen, um mit dem Erlös seiner Verrottbarkeit leichtfertige Ankäufe abzudecken. Koser hat eine Verleumdung dazu mißbraucht. Vorgänge und Maßnahmen der deutschen Landesverteidigung, die ihm auf Grund seiner Stellung bekannt wurden, für Geld an einen ausländischen Spionagedienst preisgegeben. Als er schließlich von seinen Auftraggebern fallen gelassen wurde, hat er sich dem Nachrichtendienst eines anderen Staates ebenfalls zur Verfügung gestellt. Jetzt hat ihn die verdiente Strafe erreicht, der über kurz oder lang kein Landesverräter entgeht.

Neue tschechische Sender

In der Tschecho-Slowakei wurden mehrere neue Radiosender erbaut; die Rundfunkstationen in Brünn und Mährisch-Schtrau werden in den nächsten Tagen ihre Sendungen aufnehmen.

Aufruf!

an die Prüfungsausschüsse und Lehrlinge im Kreis Calw

In 5 Jahren nationalsozialistischer Aufbauarbeit hat auch die Organisation der Jugend, die Hitler-Jugend, versucht, ihr Teil zum Wiederaufstieg unseres Volkes beizutragen. Sie hat die junge Gefolgschaft eingegliedert in die Kameradschaft der jungen Nation.

Die Heimabende und Freizeittage der Hitler-Jugend wirken sich immer mehr fördernd auf die weltanschauliche Ausrichtung und körperliche Erleichterung der deutschen Jugend aus.

Um die Arbeit der HJ. auch im Handwerk anzuerkennen, verfüge ich, daß ab 1. Dezember 1933 bei allen Zwischenprüfungen und den Gesellenprüfungen im Kreis Calw ein Dienstleistungszeugnis der Hitlerjugend durch die Vorsitzenden der Prüfungsausschüsse von den Lehrlingen zu verlangen ist.

Heil Hitler!

Der Kreislandwerksmeister Gehring.

Ausbildungsdienst für Politische Leiter

Die Ortsgruppen-, Bereitschafts- und Marktblöcker unseres Kreises, wie auch die Mitglieder des Kreisstabes, waren am vergangenen Sonntag nach Enzklösterle befohlen. Der Tag galt im besonderen der formalen Ausbildung, wofür neben der aktiven Tätigkeit in der Bewegung für den Politischen Leiter im Allgemeinen zu wenig Zeit übrig bleibt.

Eine Besprechung der Ortsgruppenleiter über Tagesfragen, die Instruktion der Schießleiter durch den Gauausbildungsleiter, und die Informierung der für die körperliche Erleichterung Verantwortlichen durch Pg. Pantle beschloffen den arbeitsreichen Vormittag, dem das gemeinsame Mittagessen folgte.

Staatliche Stützungsaktion für Milchzeuger

GB. der Milchverwertungsgenossenschaft Nördl. Schwarzwald

Vergangene Woche hielt die Milchverwertungsgenossenschaft Nördl. Schwarzwald im Gasthof „Hirsch“ in Wart ihre diesjährige Generalversammlung in Lung ab.

Bei der letzten Generalversammlung in Mühlacker wurde der Plan bekanntgegeben, in Calw und Wildbad Milchverteilungskellen zu gründen. Zu diesem Zweck war eine Schuldaufnahme von 60.000 RM bewilligt worden.

Nachdem in Ergänzungswahlen die alten Aufsichtsratsmitglieder wiedergewählt waren, gab der Direktor des Milchhofes Pforzheim, Dr. Schöber, einen Gesamtüberblick über die Lage der Milchwirtschaft und behandelte den ganzen Komplex der milchwirtschaftlichen Fragen, die heute den Milchzeuger bewegen.

Einerseits sind die Kosten der Milchzeuger gestiegen, andererseits sind aber die Zentralfertigungs- und Rationalisierungsmöglichkeiten der Milchverwertung erschöpft. Infolge der unhaltbaren Lage, die sich für die Viehhaltung und Milchzeugung ernst auszuwirken drohte, wurde vom Staat eine Stützungsaktion eingeleitet.

Die Aufgaben im Handwerkerwettkampf 1933

Im Handwerkerwettkampf haben die Teilnehmer folgende Aufgaben zu lösen: 1. Die fachliche Aufgabe; 2. die weltanschauliche Aufgabe; 3. die sportliche Aufgabe.

Die fachliche Aufgabe wird für die einzelnen Berufsgruppen besonders gestellt. Zuzubringen erfolgt mit allen weiteren Unterlagen nach erfolgter Anmeldung.

Die weltanschauliche Aufgabe wird für alle Wettkampfteilnehmer gleichgestellt. Sie besteht aus Fragen, die auf einem besonderen Blatt der Wettkampfunterlagen zu beantworten sind.

Die sportliche Aufgabe ist nur von solchen Teilnehmern zu erfüllen, die das 35. Lebensjahr bis zum 1. Mai 1933 nicht vollendet haben. Sie ist so gehalten, daß sie jeder gesunde Mensch erfüllen kann, der seine natürlichen Anlagen nicht grob vernachlässigt hat.

Wie wickelt sich der Handwerkerwettkampf ab?

1. Sofortige Anmeldung zur Teilnahme am Handwerkerwettkampf unter Angabe der Leistungsklasse. 2. Zuzubringen der Wettkampfunterlagen (Aufgaben durch die Gauabteilstelle „Das Deutsche Handwerk“, Stuttgart, Schloßstraße 37, 2. Stock).

Ehrenvolle Berufung

Die Oberschwester Elisabeth Geiger, seither im Städt. Krankenhaus Oberndorf a. N. tätig (eine Tochter von Baurat i. R. Geiger in Calw) ist nunmehr vom Amt für Volkswohlfahrt als Oberin an das Kreiskrankenhaus und die Krankenpflegeschule Weislingen St. berufen worden.

Eine Bücherei umsonst!

Die Reichsschrifttumstelle beim Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda führt in Verbindung mit dem Amt „Werkshop und Schulung“ der Deutschen Arbeitsfront ein Preisauschreiben durch zur Schaffung des Grundstoffes einer Bücherei. Die Aufgabe lautet: „Welche Bücher schaffen wir uns als Grundstock einer Bücherei an, wenn die Mittel für 50 Buchwerke zur Verfügung stehen, die die folgenden Gebiete umfassen sollen: Weltanschauung und Politik, Geschichte, Dichtung und Erzählung.“

Dienstnachrichten. Zu Hauptlehrern ernannt wurden die Lehrer Gerhard Sobohm in Altbürg, Karl Rauppe in Arnbach und Heinrich Weisenberger in Wildbad-Sprollenhäuser. Stenografsekretär Kraft beim Finanzamt Altmittel ist unter Veretzung an das Finanzamt Stuttgart-Nord zum Steuerinspektor ernannt worden.

tes ist kein Geschenk an die Bauern, sondern soll ihnen Verpflichtung zu Mehrleistung sein!

Kreisbauernführer Kalmbach berichtete über die erfreuliche Entwicklung, die der Milchhof Pforzheim genommen hat. Voraussetzungen für die Entwicklung sind in zwei bis drei Jahren schuldenfrei. Der Kreisbauernführer dankte Führung und Gefolgschaft des Milchhofes für ihre vorbildliche Arbeit.

Zum Schluß der Versammlung dankte der Vorsitzende allen Amtsträgern der Genossenschaft, im besonderen aber Dr. Schöber und der Gefolgschaft des Milchhofes für ihr Wirken und richtete an die Bauern die Mahnung, mit ganzer Kraft an der Lösung der Probleme des Jahresplanes mitzuhelfen und ihre Arbeit nicht als Selbstzweck zu betrachten, sondern als Dienst für Volk und Vaterland.

die Gauwettkampfleitung. 6. Bei höchster Punktzahl (90 Prozent des Erreichbaren) Ernennung zum Gauieger. 7. Auslieferung der besten Arbeiten in der Gewerbehalle zu Stuttgart. 8. Einfindung der Gauiegerarbeiten zum Reichsentscheid nach Frankfurt a. M. 9. Bei höchster Punktzahl (90 Prozent) Ernennung zum Reichsieger. Die besten Arbeiten werden aufgestellt bei der großen Handwerksausstellung am Reichshandwerkertag.

Welche Auszeichnung gibt es beim Handwerkerwettkampf?

Gauwettkampf. 1. Bei der Erreichung von mindestens 70 Prozent der erreichbaren Punktzahl. Ueberreichung einer „Gauurkunde für besondere Leistung“. 2. Für den Gau besten bei Erreichung von mindestens 90 Prozent der erreichbaren Punkte die Heranzustellung als „Gauieger“ d. h. als bester Handwerker seines Berufes in einer besonderen Feierstunde.

Reichswettkampf. 1. Bei Erreichung von 70 Prozent der möglichen Punkte, Ueberreichung der „Leistungsplakette des Handwerks“. 2. Als Höchstpunktierte des betreffenden Berufes bei Erreichung von mindestens 90 Prozent der erreichbaren Punkte Ernennung zum „Reichsieger“, unter gleichzeitiger Aushängung der „Reichsiegerplakette“ mit Urkunde.

Die Ernennung zum Reichsieger erfolgt durch den Reichsorganisationsleiter Pg. Dr. Ley durch Handschlag. Eine Auslese der Reichsieger wird dem Führer vorgestellt. Die Reichsieger werden auf Kosten der Leitung des Handwerkerwettkampfes nach Frankfurt a. M. eingeladen und als Ehrengäste an allen Veranstaltungen des Reichshandwerkertages 1933 teilnehmen. Der Ehrentitel „Reichsieger“ darf öffentlich geführt werden. Daher anmelden, aber noch heute!

Rundfunksendung für die Fran.

Der Reichsfunksender Stuttgart sendet heute von 18-18.30 Uhr: Mutter und Sohn, „Anna Ritz und ihr großer Sohn. Anselm Feuerbach und seine Mutter.“ Von Wilhelm Voß.

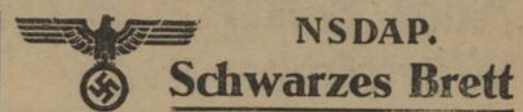
Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes Ausgabort: Stuttgart Ausgegeben am 21. November, 21.30 Uhr Die rege Störungstätigkeit über dem Atlantik hält weiter an. Nach dem Durchzug einer Störung in der Nacht zum Dienstag, die vielfach bei stürmischen Winden und verbreiteten Regenfällen auch einzelne Gewitter verursachte, gelangt Süddeutschland in den Bereich starken Druckanstiegs. Wenn dabei die Wolfendecke auch wieder aufreißt und die Niederschläge nachlassen werden, so ist doch weiterhin mit unbeständigem Wetter zu rechnen.

Vorausichtliche Witterung bis Mittwochabend: Nach vorangegangener Abkühlung bewölkt und einzelne Regenschauer. Frische Winde aus West.

Vorausichtliche Witterung bis Donnerstagabend: Nach vorübergehender Verschlechterung neu auftretende Unbeständigkeit mit Regenfällen und leichter Erwärkung.

Effingen, 21. November. Letzte Woche lud der Ortsbauernführer Pg. Höhn die Bauernschaft zur Schulung ein. Der Landwirtschaftslehrer, Defonomierat Harr-Nagold sprach über häuerliche Tagesfragen. Den Hauptvortrag hatte Diplomanwalt Fils von der Beratungsstelle der Kalbfleischindustrie übernommen. Er sprach über Unkrautbekämpfung. Ein unterhaltender, lehrreicher Film machte die Ausführungen besonders deutlich. Die Düngungsfrage beschäftigte unsere Bauern sehr stark, wie die Aussprache deutlich zeigte. „Nichtig düngen“ ist eben nicht so einfach. Dies veranlaßt Versuche und wie-



Parteiämter mit betreuten Organisationen

NS-Bund Deutscher Technik. Der Kreisamtsleiter. Der Gantag der Technik findet am 26. und 27. November in Stuttgart statt. Es ist Ehrensache jeden Technikers durch seine Teilnahme am Gantag diesen zu einer machtvollen Kundgebung der Technikerschaft zu gestalten. Programme sind bei Pg. Paul Spieghofer, Bahnhofstraße, erhältlich.

SA. SS. NSKK. NSFK.

SA-Pi-Sturm 2/172. Der Sturmführer. Dienst für Mittwoch, 23. November, Trupp I und II Antreten 20 Uhr, Lager Deländlerle. Trupp III Schardienst in Calw, Güllingen, Gehingen.

Hitler-Jugend

HdM. Mädelgruppe 1/401. Zum Abschiedsabend des Landjährlagers Talmühle ist heute die ganze Mädelgruppe eingeladen. Beginn 20 Uhr. Am Donnerstag, 24. November, 20 Uhr, Heimabend für alle 17-21-jährigen (HdM-Werk Glaube und Schönheit) im Georgenäum. Frau Kern-Neuenburg spricht. Am Freitag, 25. November, 20 Uhr, Heimabend der 14-17-jährigen im Heim.

der Versuche. So ist es zu begrüßen, wenn wieder ein Beispielsader (Saagutlager) angelegt wird. Dort können all die Fragen über Düngung, Unkrautbekämpfung, Saatgutgewinnung usw. am praktischen Beispiel besprochen werden. 22. 11. 33

Von der Warter Höhe, 21. November. Nachdem die Hauptarbeitszeit des Bauern allmählich zu Ende geht, beginnt in der neugegründeten Ortsgruppe der Dienst für die Bewegung wieder in verstärktem Maße. Vor einiger Zeit veranstaltete die Partei im HJ-Heim in Wart einen Schulungsabend für die Mitglieder der NS-Frauensschaft von Wart, Ebershardt und Wenden. Bald darauf sprach die Kreisfrauenschaftsleiterin in Ebershardt. Im Monat Dezember wird die Ortsgruppe einen Mitgliederappell abhalten. Mit demselben wird die Verabschiedung des derzeitigen Ortsgruppenleiters und SA-Truppführers Reich verbunden sein.

NIVEA ZAHNPASTA. Verhindert den Ansatz von Zahnstein. Sie reinigt gründlich, doch schonend. Große Tube 40 Pf. kleine Tube 25 Pf.

Pforzdorf, 21. November. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag kam es 100 Meter vor dem Orte zu einer folgenschweren Messerfehde. Zwei Schwäger kamen mit ihren Frauen und weiterer Begleitung von einer auswärtigen Familienfeier. Der eine Schwager stach dabei nach vorausgegangenem Auseinandergehen den anderen so schwer mit dem Messer, daß er ins Bezirkskrankenhaus Nagold verbracht werden mußte. Der Verletzte hat eine schwere Armverletzung davon getragen.

Frendenstadt, 21. November. Zum fünften Male tritt wieder in den letzten Tagen des November in Freudenstadt die Führerschaft des deutschen Apothekerstandes zur Tagung und Schulung zusammen. Der Kreisleiter der NSDAP. ist es gelungen, Pg. Dr. Walter Groß, der wie andere führende Männer der NSDAP. an der Reichsapothekertagung teilnehmen wird, für eine große öffentliche Kundgebung in der Stadthalle zu gewinnen.

Frendenstadt, 21. November. In diesen Tagen sind es 10 Jahre, daß die Murgaltbahn Freudenstadt-Karlsruhe, die bekannte schöne Gehrgasse, ausgebaut wurde. Das Amtsgericht Freudenstadt verurteilte den ledigen Otto Faust aus Mittelfeld wegen Uebertretung der Reichsstraßenverkehrsordnung zu einer Woche Haft. Faust war anfangs September d. J. auf der Murgaltstraße in Friedrichstal auf seinem Fahrrad mit einem Kraftwagen zusammengestoßen und dabei schwer verletzt worden. Bei der Feststellung des Tatbestandes hatte sich ergeben, daß Faust vollkommen betrunken war. Er hatte vor der Fahrt nicht weniger als zwölf Glas Bier getrunken.

Wildbad, 21. November. Mit den Arbeiter am U-Bad, die einige Zeit wegen Schwierigkeiten in der Materialbelieferung ruhen mußten, wurde wieder begonnen. In den letzten Tagen ist nun auch der letzte Jude, der in Wildbad ansässig war, von dannen gezogen. Bei der Einwohnerzählung im Jahre 1876 waren unter 3298 Einwohnern elf Juden gezählt worden.

Langenbrand, 21. November. Im Zuge der Zusammenlegung der Ortsgruppen wurde am 1. Oktober die Ortsgruppe Langenbrand aufgehoben. Die Zellen Engelsbrand und Salmbach kamen zu der Ortsgruppe Grundbach, während Langenbrand eine Zelle der Ortsgruppe Schömberg wurde.

Aus Württemberg

Neueste Nachrichten



Das größte Jahr seit der Machtübernahme

Rundgebungen der 2. Versammlungsstelle

Stuttgart, 20. November. Ueber das Wochenende hat die NSDAP eine zweite große Versammlungswelle durchgeführt. In vielen Städten und Landorten der württembergischen Kreise sprachen führende Männer der Partei in überfüllten Versammlungen zu den deutschen Männern und Frauen von den großen Erfolgen der Politik des Führers und von den weltgeschichtlichen Ereignissen der jüngsten Zeit.

In stark besuchten Großrundgebungen entwickelte Innenminister Dr. Schmid am Samstag in Biberach und am Sonntag in Herrnberg die großen Probleme, die sich aus dem Aufstieg des deutschen Volkes ergeben haben. In seiner Biberacher Rede ging er besonders auf die Pläne ein, die die Kanal- und Straßenbauten des Oberlandes betreffen.

In der Friedrich-List-Halle in Reutlingen führte SA-Obergruppenführer Lubin seine zahlreichen Zuhörer einleitend zurück in jene Zeit vor 20 Jahren, als unser ungeschlagenes Heer von den Schlachtfeldern zurückkehrte, nachdem durch das Verhalten des von jüdischen und marxistischen Hebern irreführten Volkes der Endsiege bereitet wurde. Sodann hielt er scharfe Abrechnung mit denen, die sich in aller Welt darüber aufregten, wie Deutschland die Judenfrage gelöst hat.

In dem schon lange vor Beginn der Rundgebung überfüllten Eisenbahnsaal in Döringen schilderte Gaupropagandaleiter Maier die Ereignisse des Jahres 1938, das er als das größte Jahr seit der Machtergreifung des Führers und als ein bedeutungsvolles Schicksalsjahr des deutschen Volkes bezeichnete. Scharf ging der Redner mit denen ins Gericht, die in Krisenzeiten ihre politische Weisheit von den feindlichen Seldern des Auslandes beziehen und mit diesen falschen Nachrichten haufieren gehen. Eingehend nahm der Gaupropagandaleiter auch zu dem jüngsten jüdischen Verbrechen und seinen Folgen in Deutschland Stellung; er erinnerte diejenigen, die die getroffenen Maßnahmen nicht verstehen wollen, an die endlose Liste jüdischer Verbrecher. Aus-

beuter und Verräter. Wer sich in dieser Stunde zu Juda bekennt, zeigt sich eindeutig als Staatsfeind und Gegner der bestehenden Ordnung in Deutschland.

800 Sudetendeutsche in Stuttgart

Stuttgart, 20. November. Von den 5000 Sudetendeutschen, die auf Einladung des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley einen achtstägigen Erholungsurlaub im Altreich verbringen, trafen am Sonntag um 16.41 rund 800 Volksgenossen aus der Gegend Grätz-Eger-Bischhoffstein im Sonderzug im Stuttgarter Hauptbahnhof ein. Außer den Vertretern der Partei und ihrer Gliederungen, von Staat und Stadt — u. a. sah man Gauobmann der NSDAP Schulz und Kreisleiter Fischer — hatte sich in und vor dem Bahnhof eine nach Tausenden zählende Menschenmenge eingefunden. Ferner waren zur Begrüßung der SA-Sturm 2/119 mit der Traditionsfahne und eine Ehrenformation der Politischen Leiter in der Bahnhofshalle aufmarschiert. Nach der Begrüßung auf dem Bahnsteig richtete Gauobmann Schulz in der Bahnhofshalle im Auftrag des Gauleiters Reichsstatthalter Murr und der Deutschen Arbeitsfront herzliche Willkommensworte an die Gäste.

Wer hat das Meteor beobachtet?

Stuttgart, 21. November. Das Institut für Meteorologie und Geophysik an der Universität Frankfurt a. M. stellt Nachforschungen nach dem vermutlichen Verlauf der Bahn des am Sonntagabend in ganz Süddeutschland gesichteten Meteors an. Die Aufschlagstelle ist bisher nicht gefunden worden. Es ist auch keinesfalls erwiesen, ob das Meteor an einem erreichbaren Punkt niedergegangen ist. Auch das Planetarium Stuttgart bittet um schriftliche Mitteilungen von Beobachtungen, vor allem auch von außerhalb Stuttgarts. Um verwertbar zu sein, müssen die Beobachtungen vor allen Dingen die möglichst genaue Lage der Meteorbahn am Sternenhimmel sowie den Standpunkt des Beobachters enthalten. Außerdem sind Angaben über Dauer, Farbe, Helligkeit und etwaige Geräusche erwünscht.

Mord nach 19 Jahren aufgeklärt

Stuttgart, 21. November. Im November 1919 wurde in einem Schützengraben des früheren Truppenübungsplatzes auf dem

Cannstatter Wasen der 33 Jahre alte in Reutlingen wohnhaft gewesene Georg Heusel aus Gönningen ermordet aufgefunden. Hiebe auf den Kopf, durch die die Schädeldecke zertrümmert wurde, hatten seinem Leben ein Ende gemacht. Die Mordtat blieb seither unaufgeklärt. Nun hat sich bei neuerlichen kriminalpolizeilichen Ermittlungen herausgestellt, daß Heusel auf Drängen seiner Frau von dem jetzt 52 Jahre alten Jakob Kocher aus Dülzingen unter dem Vorwand der Arbeitsbeschaffung nach Cannstatt gelockt und mit einem Hammer erschlagen worden ist. Die beiden heirateten sich im Jahre 1921 und wohnten bisher in Reutlingen. Sie befinden sich in Haft.

Drache kam an Starkstromleitung

Ein Vater tödlich verunglückt
Möhringen a. F., 21. November. Die Unfälle, in der Nähe von Starkstromleitungen Drachen steigen zu lassen, hat hier ein Todesopfer gefordert. Als am Samstagnachmittag der 45 Jahre alte Einwohner Eugen Wille in der Nähe des Sonnenbergs für seinen Jungen einen Drachen steigen ließ, trieb der Drache ab, und die aus Draht bestehende Schnur geriet mit der Starkstromleitung in Berührung. Der Mann wurde von dem Strom sofort getötet.

Mutige Lebensrettung

Benningen, Kr. Ludwigsburg, 21. November. Ein 7 Jahre alter Junge, der mit gleichaltrigen Kameraden am Ufer des Neckars gespielt hatte, war ins Wasser gefallen und von den Fluten fortgerissen worden. Der auf die Hilferufe der Kinder herbeigeeilte 15 Jahre alte Lehrersohn und Jungvolksführer Wolfgang Ginderer sprang kurz entschlossen in das kalte Wasser und konnte den schon Verkrüppelten fassen und an Land bringen. Zusammen mit dem hinzugekommenen WDM-Mädel Anneliese Kiedel gelang es dem Retter in sofort angestellten Wiederbelebungsversuchen, das bereits bewußtlose Kind ins Leben zurückzurufen.

Vater erschießt seine Tochter

Beim Spangenschießen getroffen
Siglingen, Kr. Heilbronn, 21. November. Ein Einwohner war in seinem Garten damit beschäftigt, Spaten zu schießen. Plötzlich kam seine Tochter um die Hausede. Sie wurde unglücklichweise von einem Schuß getroffen, wobei dem 13jährigen Mädchen, wie sich später herausstellte, die

Lungen Schlagader lebensgefährlich verletzt wurde. Das Kind sank in den Armen der herbeieilenden Mutter tot zusammen.

Tödlicher Unfall durch Straßenglatte

Wangen i. A., 21. November. Innerhalb kurzer Zeit ereigneten sich am Sonntagnachmittag in Wangen zwei Unglücksfälle, von denen einer tödlich verlief. An der Gablinger-Isnyer und Bregenser Straße wurde der Lenker eines Motorrades durch die Glätte der Straße unfähig. Als er zu stark bremste, stürzte sein Beifahrer Kemper aus Engeltig (Gö. Wohnrechts) auf die Straße. Mit einem schweren Schädelbruch wurde er ins Krankenhaus gebracht, wo er starb. — Der zweite Unfall trug sich auf der Lindauer Straße zu. Aus einer Kette von stadtauswärts fahrenden Kraftwagen bog plötzlich ein Wagen nach links aus, um zu überholen. Ein entgegenkommender Radfahrer und ein Motorradfahrer kamen dadurch in schwerste Bedrängnis. Beim Ausweichen fuhren sie einen Fußgänger an. Der Radfahrer zog sich bei dem Sturz schwere Verletzungen zu. Der Kraftwagenfahrer entkam unerkant.

Das Neueste in Kürze

Letzte Ereignisse aus aller Welt
Das Reichsstudentenwerk führt zur Zeit auf dem Traiselsberg bei Sonau eine Arbeitstagung durch, die gestern eröffnet wurde. König Carol von Rumänien und Prinz Michael haben, von London kommend, am Montag um 23.25 Uhr MEZ. mit Gefolge Paris wieder verlassen, um über Berlin die Heimreise anzutreten.
Der belgische Justizminister hat der „Nation Belge“ eine Erklärung über die Maßnahmen seiner Regierung hinsichtlich der eingewanderten Juden abgegeben. Viele Juden würden der Entschädigung eines Dreieranzschusses unterworfen, der je nach dem einzelnen Fall die Aufenthaltsgenehmigung erteile oder nicht. Für die Juden, die keinem Ansehen brächten, seien Konzentrationslager eingerichtet worden.
NS.-Presse Württemberg G. m. b. H. — Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 18.
Verlagsleiter und verantw. Schriftleiter für den Gesamtinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigenheft: Friedrich Hans Schöle, Calw.
Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw, Rotationsdruck: A. Oelschläger sache Buchdruckerei, Calw.
D. A. XI. 38: 3785. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Donnerstag, den 24. November 1938, im Gasthaus zum „Hirsch“** in Oberkollwangen stattfindenden **Hochzeitsfeier** freundlichst einzuladen.
Christian Lörcher
Sohn des Christian Lörcher, Oberkollwangen
Erna Feyer, Lauffen a. N.
Kirchgang 1 Uhr in Oberkollwangen.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Donnerstag, den 24. November 1938, stattfindenden kirchlichen Trauung** freundlichst einzuladen.
Jakob Krafft, Naislach Martha Waldbach, Oberweiler
Kirchgang 12 Uhr in Würzbach

Reinige Dein Blut
Jest im Herbst mit einem gründlich wirkenden Naturmittel, echten **Schönenbergers Brennnesselsaft**
Reformhaus **Pfeiffer**

3-4 Zimmerwohnung zu mieten, ev. auch **Einfamilienhaus** zu mieten oder kaufen gesucht. Angebote unter **N. 3. 278** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Winterhilfswerk des Deutschen Volkes
Ortsgruppe Calw.
Mittwoch, den 23. November Lebensmittelausgabe für die Buchstaben A bis G von 9—11 Uhr
" " " H " R " 11—13 "
" " " L " R " 14—16 "
" " " S " 3 " 16—18 "
Der Ortsbeauftragte.

Selbe im Mülleimer?
Würde wohl jemand auf den Gedanken kommen, gute Selte achtlos wegzuerwerfen? Sicherlich nicht! Und dennoch geht jahraus, jahrein viel gute Selte nutzlos verloren, nur weil hartes Brunnen- und Leitungswasser zum Waschen genommen wird!
Dieses harte Wasser enthält nämlich leistungsfähigen kalk. Schon 10 Gramm kalk machen mehr als ein Viertelpfund Selte unbrauchbar, dadurch roibt die Walschraube der Lauge erheblich behindert. Man schützt sich dagegen, wenn man zum Weichmachen des Wassers kurze Zeit vor Benutzung der Waschlauge einige Kanoolkenho gleich-Soda im Wasser verrührt. Dann roibt und schäumt die Waschlauge viel besser.
Zu unserer am **28. November** beginnenden Unterweisung im **Sticken auf der Pfaff-Nähmaschine** erbittet sofortige Anmeldungen
Friedrich Herzog
Inh. E. Rathgeber

Entwickeln
Jeder Abzug beweist unsere Leistungsfähigkeit! Das Letzte, aber auch wirklich das Allerletzte, wird aus Ihren Aufnahmen herausgeholt
Wir haben nicht den Ehrgeiz, die billigsten Abzüge, sondern den, immer die besten zu liefern! Qualität erfordert gerechten Preis!
Foto-Drogerie Bernsdorff

Fahrgelegenheit nach Darmstadt
für 2 Personen Sonntag, 27. Nov. Anmeldung sofort.
Hammann, Zwerenberg.

Ehe...
Sie einkaufen, gleich was es ist, sollten Sie unseren Anzeigenteil gründlich studieren. Er bietet Ihnen viele Hinweise, billig und gut einzukaufen. Darum lesen auch Sie vor dem Einkauf viele andere die
Schwarzwald-Wacht

Zwei schöne **Lernstiere** verkauft
Adam Kentschler, Rutenbach
Eine fehlerfreie, 24 Wochen trüchtige **Ruß- und Sahrkuh** verkauft
Karl Erhardt, Emberg

Ihr bester Kunde ist **der Zeitungsleser.**
Benützen Sie deshalb für Ihre Ankündigungen die **Schwarzwald-Wacht**

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.
5 Wappeln 50 cm St.-Durchmesser, verkauft
Bohn, Stammheim, Schöble

Hieran, den 22. November 1938.
Todes-Anzeige
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, der treubeforgte Vater meiner Kinder, Großvater, Schwiegervater und Onkel
Ulrich Luz
am Montag Abend 7/8 Uhr unerwartet rasch infolge eines Herzschlages aus unserer Mitte gerissen wurde.
In tiefem Leid: **Die trauernden Hinterbliebenen.**
Die Beerdigung findet Donnerstag mittag 2 Uhr statt.

Am...
Nat...
Calw im...
Reichs...
Berli...
abend gab...
leiter Reich...
Kroll-D...
w ang, d...
Führer d...
des Gau...
eines eing...
benden Pr...
den Aufga...
Die natu...
am 30. Ja...
einleitend...
und stehe a...
Probleme f...
Probleme f...
Entwicklun...
den seien...
nun die a...
oder nicht...
nicht nur d...
sondern de...
richtige r...
Deutschla...
der Machte...
gone d...
nationalsoz...
rer gewese...
gaben hand...
die Tragwe...
können. Ni...
meinen, was...
nationalsoz...
daß das V...
Volk hin...
es zum Be...
deutsche Vo...
genossen fü...
dann im A...
ganze Welt...
Nifitonen...
die nun ein...
gen werden...
eine Staat...
trauen...
Leistungen...
Aufgabe r...
Der Min...
Bedeutung...
fes, das m...
fönnen. das...
Gesamt...
einen ober...
und zu sag...
allgemeinen...
und jenen...
weil ich fi...
Aufgabe...
sei es nun...
Schwierigke...
und auf d...
andererseits...
ihren Aus...
machen.
Dr. Goe...
liche n...
die Propag...
mes, Andu...
Intellektue...
Augen hält...
paganda ei...
sozialistich...
logischer S...
fönnen.
Das Unbe...
Die Abn...
gegen jede...
für ihre K...
Kapitel d...
biet seien...
während d...
„Ich möch...
gang“ —...
dächtnis z...
es um die...
Ich bestell...
bekannte...
Hauptquart...
„Es se...
freund...
Jahren...
barsten...
eine gro...
auffallen...
kommen...
feindlich